Ueber *Tinctura seminis Colchici*;

von
Georg Krug.

Jeder, der diese Tinctur einmal bereitet hat, weiß gewiß, welche mühsame Arbeit es ist, den Samen zuvor zu zerquetschen.

Diese Arbeit nun kann man sich bedeutend erleichtern und zwar auf folgende Weise:

Man wiegt den nöthigen Samen ab, schüttet ihn in einen irdenen Topf und gießt nun so viel *Spirit. vini rectificatiss.* darauf, daß Alles davon bedeckt ist.

Dann bindet man den Topf luftdicht mit Blase zu und setzt ihn vier oder fünf Tage lang einer gelinden Digestionswärme aus.

Nach Verlauf dieser Zeit kann der Same ohne Mühe zerquetscht werden.

Man tarirt nun den zur Ansetzung der Tinctur bestimmten Kolben ab, und füllt den zerquetschten Samen ein.

Man wäge und bemerke das Gewicht. Was nun der gequetschte Same mehr wiegt, als sein Gewicht im trocknen Zustande betrug, das muß man dann von dem nun hinzuzufügenden Weingeist abziehen.

Tinctura Rhei aquosa.

Zur Darstellung derselben nimmt Richter in Coesfeld die 10fache Portion dieser Tinct. nach der Vorschrift der *Pharmac. Boruss.*, dampft sie in einem Dampfapparate unter fortwährendem Umrühren, ohne Zusatz von *Aqua Cinnamomi* bis auf $12\frac{1}{2}$ Unze ein, erhält so ein Extract von gewöhnlicher Consistenz, welches sich lange ohne Schimmel anzusetzen aufbewahren läßt. Er löst dann zum Gebrauche 3x in 3vj 3vj warmen dest. Wasser, setzt nach dem Erkalten 3jj *Aqu. Cinnamom. vinos.* hinzu. Diese *T. Rhei aquosa* soll sich Jahre lang ohne alle Veränderung erhalten.

(Pharm. Centralbl. Nr. 49. 1840.)